

Altkleiderkrise in Bremen: Container überfüllt - Wer hilft jetzt?

Die Altkleiderkrise in Bremen: Überfüllte Container, Insolvenz von Soex, neue Lösungen der Stadtreinigung ab 2025.



Schwachhausen, Deutschland - Wenn es um Altkleider in Bremen geht, kann man sich mittlerweile eine regelrechte Krise ausmalen. Die Überfüllung der Altkleidercontainer in der Stadt sorgt nicht nur für ein unansehnliches Bild, sondern auch für vermehrte Müllansammlungen. Dies geht aus einem aktuellen Bericht von **buten un binnen** hervor, der die dringend erforderlichen Veränderungen in der Altkleiderpolitik beleuchtet.

Die Stadtreinigung Bremen hat die Problematik problematisch gestaltet, nachdem die Firma Soex, die für das Leeren der Container zuständig war, im Oktober 2024 Insolvenz anmeldete. Dies führte dazu, dass etwa 20 bis 25 von insgesamt 330 Containern vorübergehend abgebaut wurden. Die Interzero (IZ)

Circular Textiles GmbH hat Soex übernommen und soll nun die regelmäßigen Leerungen sicherstellen. Der Vertrag zwischen der Bremer Stadtreinigung und IZ Circular Textiles läuft bis 2028. Es bleibt abzuwarten, ob diese Umstellung die Situation stabilisieren kann.

Engpässe und Herausforderungen

Aktuell gibt es Probleme an den Recycling-Stationen in Bremen, wie der **Weser-Kurier** berichtet. Besonders in den Stadtteilen Blumenthal und Burglesum gibt es Annahmestopps für Alttextilien und Schuhe, was die Entsorgungsengpässe weiter verstärkt.

Die Bürgerinnen und Bürger werden dazu aufgerufen, volle Container zu meiden und ihre Textilien gegebenenfalls mitzunehmen. Stark verschmutzte und nicht tragbare Kleidungsstücke gehören übrigens in den Restmüll, während gut erhaltene Textilien an neuen Orten ihren Platz finden sollten. Die logistische Situation wird derzeit verbessert, jedoch bleibt die Herausforderung der Sachlage bestehen. In 2024 sammelte die Bremer Stadtreinigung stadtweit 2200 Megagramm Alttextilien, was einen Durchschnitt von 175 Kilogramm pro Container und Leerung bedeutet.

Die Auswirkungen von Fast Fashion

Ein wesentlicher Faktor, der zur Altkleiderkrise beiträgt, ist der Überkonsum in der Gesellschaft, angetrieben von den Fast-Fashion-Ketten, die durch ihre riesigen Kollektionen und niedrigen Preise kaum Qualität bieten. Jährlich sammeln sich in Deutschland rund eine Tonne Altkleider und -textilien an. Das bedeutet, dass die Lagerung und Entsorgung von nicht tragbaren Textilien auch zusätzliche Kosten verursacht. Statistiken zeigen, dass fast die Hälfte der gespendeten Altkleider als Müll eingestuft wird, was nicht nur für die abgebenden Personen, sondern auch für die Umwelt negativ ist.

Um diesen negativen Trend aufzuhalten, warnte Thomas Ahlmann von „FairWertung“, dass die Struktur des Secondhand-Marktes durch die billigen Neuware gefährdet ist. Eine Gebühr für die Altkleidersammlung könnte eine Lösung sein, um die Kooperationen mit den Städten und Gemeinden aufrechtzuerhalten. Dabei spielen gemeinnützige Sammler wie die Innere Mission, das Deutsche Rote Kreuz und die Caritas weiterhin eine wichtige Rolle in der Altkleidersammlung in Bremen, indem sie versucht, den Kreislauf der wiederverwendbaren Textilien am Leben zu halten.

Zusammengefasst lässt sich sagen, dass die Altkleiderproblematik in Bremen eine wichtige Debatte über Nachhaltigkeit und Ressourcenmanagement auslöst. Die Verantwortlichen sind gefordert, schnelle Lösungen zu finden, um die Container von Müll zu befreien und wieder Platz für gut erhaltene Textilien zu schaffen. Keine leichte Aufgabe, aber da liegt was an!

Details	
Ort	Schwachhausen, Deutschland
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.butenunbinnen.de• www.weser-kurier.de• de.statista.com

Besuchen Sie uns auf: mein-bremen.net